### Heer bleibt bei Absage an die Abwehrkämpfer

Runder Tisch mit Militärchef Spath, KAB-Obmann Schretter und Scheuch ohne Ergebnis.

ANDREA BERGMANN

ine knappe Stunde hat das Gespräch im Büro und auf Einladung des Landeshauptmannstellvertreters Scheuch gedauert. Danach war alles gleich wie zuvor. "Die

Standpunkte sind unverändert", berichtete Militärkommandant Brigadier Gunther Spath vom Runden Tisch mit Abwehrkämpferbund-Obmann Fritz Schretter und Scheuch. Das bedeutet, dass das Bundesheer künftig für Feiern des Abwehrkämpferbundes



Militärkommandant Spath kritisiert, dass Schretter dem "Gegeneinander und Konflikt" das Vort redet

EGGENBERGER

mit Militärmusik und Abordnungen nicht mehr zur Verfügung steht. Die Attacken auf Slowenien und "Feindbildbeschwörungen" Schretters bei der diesjährigen 10.-Oktober-Feier das KAB waren Auslöser für scharfe Kritik

von Spath und den Rückzug des Heeres. Schretter, der gestern für die Kleine Zeitung nicht erreichbar war, habe an seinen Standpunkten festgehalten, berichtete Spath. Scheuch verwies auf "verhärtete Fronten" und warnte vor einer Verpolitisierung des 10. Oktober. Zudem sollten "private Ansichten bei der Diensterfüllung unerheblich sein". Spath weist das zurück. Mit Parteipolitik habe seine Position nichts zu tun. er sage "was Sache ist". Positive Rückmeldungen habe er aus allen Parteien erhalten. Der Militärkommandant ist in der Materie um Differenzierung bemüht: Denn für das Militärkommando Kärnten stehe der 10. Oktober als Traditionstag nicht in Frage. An offiziellen Feiern des Landes und der Gemeinden werde das Bundesheer wie bisher teilnehmen. Nicht aber an KAB-Feiern, solange es kein Umdenken gebe.

KLAGENFURT, DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 2009 www.kleinezeitung.at



Kritik des Kärntner Militärkommandanten Gunther Spath an KAB-Obmann Fritz Schretter. Nach Aussprache:

Heer bleibt bei Absage an Abwehrkämpferbund

"Konsensgruppe hat Sensibilität und Blickwinkel vieler verändert"

("Aufwecker" Andrea Bergmann, Kleine Zeitung, 5. November 2009)

"Verbohrte Ansichten sind blöd. Spath sagt ganz richtig: Es ist genauso verrückt über Slowenisierung zu sprechen wie über Germanisierung auf der anderen Seite der Grenze"

LHStv. Uwe Scheuch (BZÖ) in "Woche" 4. November 2009

Presseberichte 4. und 5. November 2009



AUFWECKER ANDREA BERGMANN

#### Verändertes

Ein Ergebnis anderer Art Wäre überraschend gewesen: Der Runde Tisch mit Militärkommandant Gunther Spath und Abwehrkämpferbund-Obmann Fritz Schretter auf Einladung von Landeshauptmann-Vize Uwe Scheuch ist ohne Ergebnis geblieben. Das bedeutet, dass Militärmusik und Abordnungen des Heeres künftig nicht an 10.-Oktober-Feiern des Abwehrkämpferbundes teilnehmen werden. Die radikalen Aussagen Schretters mit Attacken auf die Volksgruppe und Slowenien bei der diesjährigen KAB-Feier waren der Auslöser.

Schretters Stoßrichtung ist nicht neu, die Feindbilder und abstrusen Bedrohungsszenarien malt er seit Jahren. Neu ist, dass sich in Kärnten durch die Arbeit der Konsensgruppe, wo Repräsentanten der Volksgruppe und Heimatverbände gemeinsam agieren, die Sensibilität und der Blickwinkel vieler verändert hat. Die Geschichte dieses Landes muss nicht vergessen werden, der Blick nach vorne und auf Gemeinsames ist dennoch möglich. Diese Botschaft ist breit angekommen. Vor diesem Hintergrund werden extreme Positionen anders wahrgenommen und wird nun entschieden reagiert. Spath hat für seine Entscheidung breite Zustimmung geerntet. Ein wohltuendes Signal in diesem Land. Collte der Abwehrkämpfer-Dbund in der Lage sein, eine Traditionspflege ohne alte Feindbilder zu leisten und

Sie erreichen die Autorin unter auswecker@kleinezeitung.at

Applaus ernten.

den Blick nach vorne zu richten, dann würde auch er



## Pattstellung zwischen Heer & Abwehrkämpfern

Auch "Runder Tisch" brachte keine Einigung: Das Bundesheer wird künftig Veranstaltungen der Abwehrkämpfer fernbleiben.

KLAGENFURT. "Ich bin von nichts anderem ausgegangen", so kommentierte Militärkommandant Spath das ergebnislose Treffen mit Vertretern des Kärnt-Abwehrkämpferbundes im Büro von LHStv. Uwe Scheuch gegenüber der KTZ. Auch wenn Scheuch das Gespräch - laut einer Aussendung-als durchaus konstruktiv empfand, gab es in der Sache selbst, nämlich dem Ablauf und der Mitwirkung an den Feierlichkeiten zum 10. Oktober, kaum Bewegung. Im Gegenteil, der Landesobmann des Abwehrkämpferbundes, Fritz Schretter, betonte, er habe erst via Medien

erfahren, dass das Bundesheer von Feierlichkeiten des Abwehrkämpferbundes künftig fernbleiben wolle. Anlass für diesen Schachzug des Militärs war Schretters Rede am 10. Oktober, bei der er Vertreter der slowenischen Volksgruppe und den Staat Slowenien attackiert habe. Militärkommandant Spath ist auch nach dem gestrigen Treffen nicht von seinem Standpunkt gewichen: "Wir halten die Traditionspflege aufrecht und werden den Veranstaltungen des Landes beiwohnen. Von Feiern des Abwehrkämpferbundes halten wir uns fern", betonte Spath gegenüber der

Im Sinne der Traditionspflege wird das Militär am 10. Oktober nur noch Veranstaltungen des Landes beiwohnen.



#### 16 THEMA



BZÖ-Parteichef lud Spath und Schretter zu Sechsaugengespräch - ohne Erfolg

# Eiszeit zwischen dem Mund Abwehrkämpfern

Nach Sechsaugengespräch dürften die Abwehrkämpfer (KAB) künftig auf die Zusammenarbeit mit dem Militär verzichten müssen.

Klagenfurt. Ergebnislos endete gestern Vormittag ein Sechsaugengespräch zwischen BZÖ-Landesparteiobmann Uwe Scheuch, dem Militärkommandanten Gunther Spath und Fritz Schretter, Obmann des Kärntner Abwehrkämpferbundes (KAB). Auslöser für das Treffen war die von Spath angekündigte Nicht-Teilnahme des Mi-

litärs bei künftigen KAB-Veranstaltungen, nachdem Schretter bei der diesjährigen Festveranstaltung zum Landesfeiertag von einer nach wie vor "drohenden Slowenisierung Südkärntens" sprach.

"Auf der persönlichen Ebene verlief das Gespräch gut. Dennoch scheinen die Fronten verhärtet. Aus meiner Sicht besteht die Gefahr, dass der bisher parteiübergreifende Konsens zu den Gedenkveranstaltungen verloren geht", zeigt sich Scheuch enttäuscht.

Standpunkte. Militär-Presseoffizier Helmut Sadnikar gegenüber ÖSTER-REICH: "Das Gespräch diente dem Meinungsaustausch und der Darlegung von Standpunkten. Das Militär vertritt weiterhin den Standpunkt, dass es ohne ein Umdenken im KAB keine Zusammenarbeit mehr geben wird. Die Soldaten sind dem Gedenken weiterhin verpflichtet und werden bei offiziellen Veranstaltungen von Land und Gemeinden natürlich teilnehmen."



Uwe Scheuch zeigte sich vom Ergebnis enttäuscht.

Aus dem Büro von Scheuch hieß es, dass "an der Sache zwar drangeblieben wird, ein zweiter Termin aber nicht vereinbart wurde". Dort setzt man auf Zeit und hofft, dass sich bis zum 90-Jahr-Jubiläum 2010 "die Gemüter beruhigt haben". (jab)

## Spath warnt

Überwiegend positive Reaktionen auf Kritik am Abwehrkämpferbund – Überstunden-Probleme 2010.

Zuspruch" ewaltigen erfuhr der Militärkommandant von Kärnten, Brigadier Gunther Spath. Dieser kritisierte den Kärntner Abwehrkämpferbund (KAB) für rückwärtsgewandte Haltung in der Frage des Zusammenlebens der Volksgruppen in Kärnten heftig.

Im Gespräch mit der WO-CHE erklärt er: "Für mich geht es um menschlichen Anstand, Moral und Charakter, und nicht um Ideologie und Parteipolitik." Lob für seinen Mut und dafür, dass er sich das "traue", versteht Spath gar nicht: "Sind wir in einer Gesellschaft der Rückgratlosen?"

Am Mittwoch findet ein "Runder Tisch" auf Einladung von LH-Stv. Uwe Scheuch mit KAB-Chef Fritz Schretter statt. Spath erwartet sich "nicht viel davon". Ihn ärgert es vielmehr - "als Staatsbürger"-, dass "alles getan wird, um die Konsensgruppe draußen zu halten". Dem Abwehrkämpferbund wirft er vor, "glatte Lügen zu verbreiten" und "nicht bei der Historie zu bleiben". Und Spath warnt eindringlich: "Wenn man sich 80, 90 Iahre alte Sachen um die Ohren schlägt, kommen wir nie weiter – dann werden sich die Enkel wieder mit Waffen gegenüberstehen!"

Für die 90-Jahr-Feier zum Gedenken an die Volksabstimmung werde das Bundesheer "Anträge und Ansinnen des Landes" erfüllen, wenngleich Spath auf eine Schwierigkeit hinweist: Dieser Gedenktag fällt 2010 auf einen Überstunden Sonntag, Ausmaß von bis zu 60.000 Euro würden das Budget belasten, sollte die Feier ähnlich dimensioniert sein wie 2000. Daher werde sich "die militärische Mitwirkung an den zur Verfügung stehenden Geldmitteln orientieren". USO



Brigadier Gunther Spath: "Gesellschaft der Rückgratlosen?"

Kowal



IHRE ZEITUNG MIT HEIMVORTEIL

www.woche.at

4. 11. 2009 • Nr. 44 • 2 0 463/555 01



Es kommt zu einem Runden Tisch mit Brigadier Spath und KAB-Chef Schretter?

Ja, Mittwoch Vormittag. Verbohrte Ansichten sind blöd. Spath sagt ganz richtig: Es ist genauso verrückt über Slowenisierung zu sprechen wie über Germanisierung auf der anderen Seite der Grenze.